

Presseinformation vom 24. September 2010

Terminsituation "Schachanlage Konrad": DBE weist Vorwürfe zurück (Ursprung - Homepage GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH)

Aufgrund aktueller Presseberichterstattungen zu einer verzögerten Inbetriebnahme des Endlagers Konrad und der hierzu auf der Homepage des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) veröffentlichten Erklärung, bei denen der Eindruck entsteht, dass die potentiellen Verzögerungen durch die Deutsche Gesellschaft zum Bau und Betrieb von Endlager für Abfallstoffe mbH (DBE) zu vertreten seien, hat DBE gegenüber dem BfS folgende Stellungnahme abgegeben:

"Seit 2007 wird von Ihnen als Betreiber und Bauherr das Endlager Konrad nach Ihrem vorgegebenen Zeitplan errichtet. Dieser Zeitplan sieht in Kenntnis der alten Planung sowie des Planfeststellungsbeschlusses mit mehr als 500 Nebenbestimmungen 2013/2014 als Fertigstellungstermin vor.

Wir als Ihr technischer Erfüllungsgehilfe arbeiten ausschließlich nach Ihren Vorgaben und haben seit 2007 nicht nur Überarbeitungen und Neuplanungen aufgrund neuer technischer und gesetzlicher Regelungen vorgenommen, sondern auch vielfältige sonstige Vorgaben Ihres Hauses technisch und kostenmäßig geprüft und Um- und Neuplanungen vorgenommen. Aufgrund der zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnisse über die Dauer von Verfahrensabläufen und Entscheidungsprozessen sowie sich wiederholt geänderter Planungsvorgaben Ihres Hauses haben wir seit 2009 auf das Risiko von Bauzeitverzögerungen nachdrücklich hingewiesen. Diese haben sich seit Beginn 2010 weiter konkretisiert.

Dies hat dazu geführt, dass Ihr Haus und unsere Gesellschaft seit Mitte des Jahres gemeinsam an einer Überprüfung der Terminpläne arbeiten. Unter Berücksichtigung Ihrer Vorgaben wurde von uns dabei als vorläufige Zwischenplanung ein Inbetriebnahmezeitpunkt 2018 ermittelt.

Seit Juli 2010 überprüfen Sie Ihre Vorgaben und unsere Vorschläge. Bis spätestens Oktober 2010 soll auf Wunsch des BMU unter Ausschöpfung aller Optimierungsmöglichkeiten ein aktualisierter Terminplan erarbeitet werden."

Kontakt und Information

Energiewerke Nord
17507 Lubmin
Postfach 1125
Marlies Philipp
Pressesprecherin
Tel.: 038354 4-8030
Fax: 038354 4-8034
info@ewn-gmbh.de
www.ewn-gmbh.de

Hintergrund "Energiewerke Nord GmbH"

Die EWN GmbH ist ein bundeseigenes Unternehmen mit folgenden Aufgaben:

- Stilllegung und Abbau der Kernkraftwerke Greifswald und Rheinsberg
 - Sicherer Betrieb des Zwischenlagers Nord
 - Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebietes "Lubminer Heide".
- Weitere Projekte, bei denen die EWN GmbH ihr Know-how verwertet:*
- Entsorgung von 120 stillgelegten russischen Atom-U-Booten in Murmansk
 - Stilllegung und Abbau des Versuchsreaktors AVR in Jülich (NRW)
 - Rückbau von nuklearen Anlagen und Betrieb der Verglasungsanlage Karlsruhe und der Hauptabteilung Dekontaminationsbetriebe in Karlsruhe (BW)

Seit 2008 besitzt die EWN GmbH 25 % der Gesellschafteranteile der DBE (Deutsche Gesellschaft zum Bau und Betrieb von Endlagern für Abfallstoffe mbH).